

<http://www.derwesten.de/staedte/hohenlimburg/es-gibt-keine-fusion-und-basta-id11923516.html>

Hohenlimburg.

„Es gibt keine Fusion – und basta“

17.06.2016 | 09:00 Uhr



Ernst Ulrich Pühl (rechts) überreicht Paul Krampe zum Abschied ein Geschenk

Foto: Volker Bremshey

Es ist ein Abschied im Erfolg. Das machte Paul Krampe, Vorstand der Volksbank Hohenlimburg, am Mittwochabend bei der Vertreterversammlung im Schlosshotel Holzrichter den mehr als 130 gewählten Vertretern und geladenen Gästen des einzigen selbstständigen Hohenlimburger Kreditinstituts deutlich.

Denn zum 30. Juni scheidet der 63-jährige Vorstand aus seinem Amt aus und macht für Marco Kückmann (46) Platz, der seit drei Jahren an der Grünrockstraße arbeitet, und sich, wie er in einer kurzen Vorstellung versicherte, auf die neuen Aufgaben freut. Die mit dem Vorstand Kesper & Krampe begonnene K-&K-Dynastie wird somit fortgesetzt.

Im seinem letztmalig vorgetragenen Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr machte Paul Krampe trotz der auch für Banken schwierig gewordenen Zeiten die Erfolgsgeschichte seines Hauses in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten transparent. „Es ist uns möglich gewesen, die gesunde Substanz zu steigern. Das ist das Ergebnis einer soliden Arbeit.“ (siehe Infobox). Insbesondere das bemerkenswerte geringe Aufwand-und-Ertragsverhältnis hob Paul Krampe hervor. „Das ist mit 56,4 Prozent einsame Spitze.“ Dieses liegt im Bundesdurchschnitt bei 65 bis 70 Prozent.

Umbau 2018 abgeschlossen

Krampe betonte aber auch, dass sein Haus mit Augenmaß auf die finanzpolitische Großwetterlage reagieren und sich deshalb zukunftsorientiert aufstellen werde. Dazu gehöre auch der Umbau der Geschäftsstelle an der Grünrockstraße, der voraussichtlich im Jahr 2018 abgeschlossen sei und dann mit moderner Technik und neuen Aufzügen bis in die obere Etagen den Ansprüchen des 14-jährigen Kunden ebenso Rechnung tragen werde, wie dem 84-jährigen. Zur Zukunftsperspektive gehöre aber auch die neue Filiale an der Elseyer Straße, die V-8-Geschäftsstelle, die im Herbst eröffnet werde und

sich an junge und jung gebliebene Kunden richten sollte.

Angesichts solcher Aktivitäten gab Paul Krampe der Vertreterversammlung ein Versprechen. „Wir sind selbstständig, wir sind stabil. Es gibt keine Fusion mit einer anderen Bank - und basta.“

Angesichts der bemerkenswerten Bilanz fiel es Dr. Thomas Scheffler als Mitglied der Vertreterversammlung leicht, Entlastung für Vorstand und Aufsichtsrat zu beantragen, die ohne Gegenstimmen erteilt wurde.

Staffelstab an Marco Kückmann

Dann wurde es persönlich. Denn zum Abschluss seines Berichtes betonte Krampe, dass er nach 16-einhalb Jahren Volksbank Hohenlimburg mit einem lachenden und einem weinenden Auge gehe. „Ich war gerne hier. Jetzt sind andere dran.“

Beifall brandete auf. Und es gab zusätzlich ein Geschenk. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Ernst-Ulrich Pühl, der den erkrankten Achim Zwick vertrat, überreichte dem zukünftigen Vorruheständler einen Reisegutschein, schließlich hat Paul Krampe demnächst viel Zeit für Familie und Hobbys.

Volker Bremshey